

Webasto Gruppe

Playbook Nachhaltigkeit

August 2024



Die Vereinten Nationen (UN) haben Nachhaltigkeit definiert als "die Befriedigung der Bedürfnisse der Gegenwart, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen". Die globale Temperatur steigt mit alarmierender Geschwindigkeit an, was verheerende Auswirkungen hat, wie das Abschmelzen der Eiskappen, den Anstieg des Meeresspiegels, trockene Gebiete, in denen Landwirtschaft kaum noch möglich ist, und vieles mehr. Die Weltgemeinschaft hat sich das globale Klimaziel gesetzt, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen (Pariser Klimaabkommen 2015). Als verantwortungsbewusste Marktteilnehmer stehen wir als Unternehmen in der unmittelbaren Verantwortung, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, und tragen somit aktiv zur Erreichung des Ziels bei, die globale Erwärmung zu bekämpfen.

Wir müssen in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht zusammenarbeiten, um einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten und einen dauerhaften Wandel einzuleiten. Unsere Zulieferer spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung nachhaltiger Lieferketten, daher ist die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen der Automobilindustrie unerlässlich. Nur gemeinsam können Lösungen gefunden werden, um auf die Vielzahl der Herausforderungen zu reagieren. Der Webasto Supplier Code of Conduct, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die QW1 umreißen die aktuellen Erwartungen an Nachhaltigkeit. Die darin formulierten Umwelt-, Sozial- und Compliance-Richtlinien definieren die Basis für eine Geschäftsbeziehung und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikobewertungsprozesses.

Wir haben dieses Handbuch entwickelt, um Sie, unsere Geschäftspartner, dabei zu unterstützen, die Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb zu verbessern und gezielte Maßnahmen und Praktiken umzusetzen. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Umwelt, insbesondere auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Dieses Handbuch vermittelt Ihnen nicht nur theoretisches Grundwissen, sondern bietet Ihnen auch Anleitungen, wichtige Methoden und Instrumente, die Sie dabei unterstützen, Klimabotschafter zu werden. Darüber hinaus enthält es Fallstudien, die aus unseren eigenen Erfahrungen und Best Practices der Branche abgeleitet sind und anschaulich zeigen, wie Sie Ihrer Verantwortung innerhalb der Lieferkette gerecht werden können.

Seien Sie Teil des Wandels, schließen Sie sich uns an und lassen Sie uns gemeinsam eine nachhaltigere Lieferkette aufbauen!

Webasto Nachhaltigkeitsteam Einkauf

"Als Webasto haben wir uns verpflichtet, einen Beitrag zu den globalen Bemühungen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung zu leisten. Daher nimmt das Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Stellung in unserer Einkaufsstrategie ein. Die Emissionen in unserer Wertschöpfungskette sind ein wesentlicher Teil unseres Corporate Carbon Footprints und bieten daher das größte Reduktionspotenzial. Seit der Veröffentlichung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts im Mai 2022 haben wir erhebliche Fortschritte erzielt. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten einen wichtigen Beitrag für eine bessere und nachhaltigere Zukunft leisten können. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Mobilität gestalten."

Jan-Kristof Hohenstein



Inhaltsübersicht

Werden Sie Klimabotschafter	5
1.1 Warum und warum jetzt	5
1.2 Rechtliche Anforderungen	6
1.3 Kundenanforderungen	10
1.4 Schrittweises Vorgehen	11
2. Nachhaltigkeit @ Webasto	13
2.1 Strategie und Fahrplan	13
2.2 Fahrplan für den Einkauf	15
3. Umwelt	17
3.1 Energie und Emissionen	18
3.2 Kreislaufwirtschaft	21
4 Dekarbonisierung	23
4.1 Reduzierungsmaßnahmen	23
4.2 Product Carbon Footprint	26
Anhang	27
A Hilfreiche Links	27
B Kontaktinformationen	29



"Jeder Beitrag jedes Einzelnen zählt - egal wie klein er ist."

Webasto Nachhaltigkeitsbericht, 2021

Werden Sie Klimabotschafter

Werden Sie Klimabotschafter

1.1 Warum und warum jetzt

Maßnahmen zu ergreifen bedeutet, die Dringlichkeit der Klimakrise anzuerkennen, sich als Unternehmen öffentlich dazu zu verpflichten, sich an den Zielen 1,5°C und Netto-Null zu orientieren, und die notwendigen Ressourcen zur Erreichung der Klimaziele bereitzustellen. Solche Bemühungen erfordern eine Führungsrolle des Top-Managements in Sachen Klima. Zu den wichtigsten Schritten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Führung gehören:

- Integrieren Sie Nachhaltigkeit in Ihre Strategie und Ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio
- Zuweisung von Zuständigkeiten, Befugnissen und Ressourcen, z. B. Einrichtung eines speziellen Klima- Transformationsprojekts mit direktem Zugang zur obersten Führungsebene und zum Vorstand, Einbindung der wichtigsten Interessengruppen, einschließlich der Strategieabteilung, der Forschungs- und Entwicklungsteams, der Einkaufsabteilung und der Vertriebsleiter, um deren aktive Beteiligung an der Umsetzung der Klimaagenda sicherzustellen
- Bewertung Ihrer aktuellen CO₂ -Emissionen¹, Kohlenstoffrisiken und Klimageschäftsmöglichkeiten
- Fördern Sie das Bewusstsein Ihrer Mitarbeiter für den Klimawandel, befähigen Sie sie, eine Klimaperspektive in alle Aspekte ihrer Arbeit einzubeziehen, und ermutigen Sie sie, Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen und Innovationen bei ihren täglichen Aufgaben zu fördern
- Beginnen Sie damit, die Treibhausgasemissionen Ihres Unternehmens, die Klimaschutzmaßnahmen und die Ergebnisse jährlich zu messen und öffentlich bekannt zu geben.
- Festlegung von wichtigen Leistungsindikatoren (KPIs) für das Klima, die die gleiche Bedeutung haben wie finanzielle Indikatoren
- Integration von Nachhaltigkeitszielen in verschiedene Abteilungen wie Einkauf, Forschung und Entwicklung, Geschäftsentwicklung, Finanzen und andere

Warum?

- **Gesellschaft** - Hohe Erwartung der Gesellschaft und der eigenen Mitarbeiter, als Unternehmen Verantwortung zu übernehmen
- **Finanzinstitute** - Progressive Kapitalmarktregulierung: Finanzinstitute nutzen Klimarisiko-Scores und verlangen klimabezogene Informationen
- **Vorschriften** – ESG-Berichtsanforderungen wie die CSRD und die EU-Taxonomie nehmen zu, ebenso wie gesetzliche Verpflichtungen wie die SCDDA und die EU-Batterieverordnung
- **Kundenanforderungen** - Die meisten OEMs haben sich selbst ehrgeizige Ziele gesetzt und geben diese Anforderungen an ihre Zulieferer weiter.
- **Wettbewerbsvorteil** - Jetzt ist es an der Zeit zu handeln, bevor ökologisches Verhalten zur Voraussetzung wird

Warum gerade jetzt?

- **Steigende Energiepreise** - Verbesserte Energieeffizienz führt direkt zu Kosteneinsparungen, die sich positiv auf das Endergebnis auswirken
- **Steigende Materialpreise** - der Zugang zu umweltfreundlichen Materialien muss so schnell wie möglich gesichert werden
- **Vertragserfüllung** - Webasto schließt Verträge mit den OEMs ab, die erhöhte Anforderungen in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft stellen, z.B. Anteil an recyceltem Material, Nutzung von grüner Energie. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie uns auf diesem Weg unterstützen.
- **Dringlichkeit** - Die Uhr tickt, und jeden Tag wird das Zeitfenster für Maßnahmen zur Begrenzung der globalen Erwärmung kleiner

¹ Zur Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit werden die Emissionen der verschiedenen Treibhausgase als CO₂-Äquivalente (CO₂e) angegeben. Dazu gehören neben Kohlendioxid (CO₂) auch Treibhausgase wie Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Im Folgenden wird im Playbook die vereinfachte Abkürzung CO₂ statt CO_{2e} verwendet.

1.2 Rechtliche Anforderungen

Die Gesetzgeber sehen einen erhöhten Bedarf für Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitspraktiken transparent zu machen. In Europa wurde im Rahmen des Green Deal der Europäischen Union (EU) eine breite Palette von Vorschriften in Kraft gesetzt, um die Auswirkungen der Klimakrise zu verringern und die EU in eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft zu überführen. Das endgültige Ziel ist es, bis 2050 Net-Zero-Treibhausgasemission zu erreichen. Ein entscheidender Teil dieser Vorschriften konzentriert sich auf die Einführung externer Berichtsanforderungen für die Nachhaltigkeitsleistung.

Nachstehend finden Sie einen Auszug wichtiger rechtlicher Anforderungen, die kürzlich umgesetzt wurden oder voraussichtlich in Kraft treten werden. Bitte beachten Sie, dass diese Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern vielmehr als möglicher Ausgangspunkt für weitere Nachforschungen, Hinweise und Orientierungshilfen auf hohem Niveau dient und keine Rechtsberatung in irgendeiner Form darstellt.

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

[LINK](#)

Die CSRD ist ein Vorschlag der Europäischen Kommission zur Aktualisierung und Erweiterung der derzeitigen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung von in der EU tätigen Unternehmen. Die CSRD soll die Transparenz und Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen erhöhen und die Unternehmen dazu ermutigen, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Entscheidungsfindung und Geschäftsstrategien zu integrieren. Zusammen mit der CSRD wird die EU verbindliche Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) bereitstellen, die von den nach der CSRD berichtspflichtigen Unternehmen anzuwenden sind.

EU-Taxonomie

[LINK](#)

Die Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten in der EU definiert. Sie soll Investoren und Unternehmen dabei helfen, Investitionen, die zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beitragen, zu identifizieren und zu kommunizieren, indem sie klare Kriterien für ökologisch nachhaltige Aktivitäten liefert. Die Verordnung verpflichtet bestimmte Unternehmen zur Offenlegung von Informationen darüber, wie und in welchem Umfang sie ihre Aktivitäten an der Taxonomie ausrichten. Konkret müssen diese Unternehmen Angaben machen zu den Anteilen des Umsatzes, der Investitionsausgaben und der in Verbindung mit wirtschaftlichen Aktivitäten getätigten Betriebsausgaben, die mit der Taxonomie in Einklang stehen.

Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)

[LINK](#)

Die CSDDD wurde nach wochenlangen Diskussionen über den Richtlinienentwurf am 24. Mai 2024 vom Rat der Europäischen Union förmlich angenommen. Ähnlich wie das deutsche Lieferkettengesetz verpflichtet sie bestimmte Unternehmen dazu, die potenziellen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten, unter anderem der Lieferkette, auf die Menschenrechte und die Umwelt zu identifizieren, zu vermeiden und zu beheben. Insbesondere werden zivilrechtliche Haftungsvorschriften eingeführt, die Unternehmen bei Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht zur Rechenschaft ziehen und eine vollständige Entschädigung der Opfer fordern. Außerdem müssen die Unternehmen ihre Geschäftsmodelle an die, im Pariser Abkommen festgelegte, Obergrenze von 1,5 Grad globaler Erwärmung anpassen. Nun haben die EU-Mitgliedsstaaten zwei Jahre Zeit, das Abkommen in nationales Recht umzusetzen. In Deutschland wird diese Anpassung wahrscheinlich durch Änderungen des nationalen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz umgesetzt werden.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Das deutsche Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette wurde 2021 von der deutschen Regierung verabschiedet (in Kraft seit 1. Januar 2023) und befasst sich mit dem Schutz der Menschenrechte und der Umwelt.

Es konzentriert sich insbesondere auf die Verhinderung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit in all ihren Formen

- Die Gewährleistung einer gerechten Bezahlung der Arbeitnehmer
- Einhaltung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einschließlich der Arbeitszeiten
- Verhinderung der Diskriminierung von Arbeitnehmern
- Auswirkungen von Aktivitäten auf lokale und indigene Gemeinschaften an Unternehmensstandorten
- Die Vermeidung von betrieblichen Emissionen in Luft, Wasser und Boden
- Der Umgang mit persistenten organischen Schadstoffen (Stockholmer Übereinkommen)
- Die Verwendung von Quecksilber in Produktionsprozessen (Minamata-Übereinkommen)
- Die Ausfuhr von gefährlichen Abfällen (Basler Übereinkommen)

Die Verordnung gilt für alle Unternehmen mit Hauptsitz oder Niederlassungen, die mindestens 1000 Mitarbeiter beschäftigen. Die nachstehende Grafik veranschaulicht die Verpflichtungen, die sich aus dem LkSG ergeben, während weitere Einzelheiten auf den folgenden Seiten zu finden sind.



Verantwortung

Laut LkSG ist es zwingend erforderlich, die Verantwortung für das Risikomanagementsystem innerhalb des Unternehmens so zuzuordnen, dass die Unabhängigkeit vom Einfluss der Geschäftsleitung gewährleistet ist. Die Geschäftsleitung ist mindestens einmal jährlich über den Fortgang der Arbeiten zu unterrichten.

Die Verantwortung kann einem Menschenrechtsbeauftragten übertragen werden, oder sie kann auf mehrere Personen aufgeteilt werden, die in den umfassenden Prozess des Risikomanagements in der Lieferkette eingebunden sind, z. B. Personen aus den Abteilungen Einkauf, Personalwesen, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Nachhaltigkeit und Recht.

Regelmäßige jährliche und ursachenbezogene Risikoanalyse (Risikoanalyse)

Die Risikoanalyse ist wahrscheinlich der wichtigste Teil des LkSG. Falls für ein Unternehmen zutreffend, muss es seine Geschäftstätigkeiten und Lieferketten bewerten, um Risiken gemäß den Definitionen des LkSG zu ermitteln. Dazu gehört die Durchführung einer systematischen Risikobewertung, die mit der Bewertung von Länder- und Branchenrisiken beginnt. Anschließend können einzelne Lieferanten, die mit diesen Risiken verbunden sind, bewertet werden, um "Hochrisiko"-Lieferanten zu identifizieren. Manuelle Nachforschungen sind zwar ein praktikabler Ansatz, aber es gibt auch systematische Tools/Software auf dem Markt, die diesen Teil der Bewertung unterstützen können.

Erklärung der Grundprinzipien für den Schutz der Menschenrechte in der Wirtschaft (Erklärung)

Die Erklärung dient als Leitfaden, der darlegt, wie ein Unternehmen seiner Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte in seinen Lieferketten und internen Abläufen nachkommt. Sie enthält spezifische Erwartungen, Anweisungen und Anforderungen an Mitarbeiter, Lieferanten und andere Geschäftspartner. Die Erklärung beinhaltet ein Bekenntnis zu den grundlegenden Menschenrechten und steht im Einklang mit international anerkannten Standards, z. B. der Internationalen Charta der Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen. Sie enthält die verbindlichen Standards, die für die wichtigsten Menschenrechtsrisiken gelten, und wird von der obersten Führungsebene des Unternehmens gebilligt. Darüber hinaus wird die Erklärung allen Mitarbeitern, Zulieferern und Geschäftspartnern offengelegt und mitgeteilt.

Vorbeugende und abhelfende Maßnahmen

Nach der Analyse der Ergebnisse der Risikoanalyse müssen unbedingt proaktive Maßnahmen zur Begrenzung der ermittelten Risiken eingeleitet werden. Sind die Risiken bereits eingetreten, müssen sofortige Maßnahmen ergriffen werden, um Verstöße zu unterbinden und nachteilige Auswirkungen abzumildern. Alle Maßnahmen müssen an die jeweiligen Umstände angepasst werden, einschließlich der Risikostufe, des beteiligten Lieferanten, des Tätigkeitslandes und der Anzahl der betroffenen Personen. Im Allgemeinen kann ein breites Spektrum von Maßnahmen wirksam sein, wie z. B.:

- Aufforderung zur Umsetzung von Richtlinien bei Lieferanten, Schulung der Mitarbeiter von Lieferanten und Überprüfung ihrer Wirksamkeit durch Umfragen oder Audits
- Beantragung bestimmter Zertifikate (z. B. ISO 45001)
- Zusammenarbeit mit NRO zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften

Auch wenn es keine strikte Vorgabe gibt, den Erfolg von Maßnahmen bei Lieferanten sicherzustellen, ist es für ein Unternehmen ratsam, alle Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme zu prüfen. Im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit in Deutschland sollten erkannte Risiken und Verstöße zeitnah aufgegriffen und durch geeignete und wirksame Maßnahmen unterbunden werden.

Whistleblower-System

Unternehmen sind verpflichtet, ein Hinweisgebersystem einzurichten, das es internen und externen Personen, die von Menschenrechts- oder Umweltverstößen des Unternehmens oder seiner Zulieferer betroffen sind oder davon Kenntnis haben, ermöglicht, ihre Bedenken zu äußern und das

Unternehmen über das Fehlverhalten zu informieren. Dies kann z. B. als Online-System auf der offiziellen Website des Unternehmens oder anderen öffentlich zugänglichen Plattformen sowie über Telefon-Hotlines umgesetzt werden. Es soll sicherstellen, dass die Beschwerden von den Hinweisgebern auf möglichst einfache Weise eingereicht werden können und alle Betroffenen die Möglichkeit haben, mit dem Unternehmen in Kontakt zu treten. In bestimmten Regionen kann es von Vorteil sein, mit lokalen NGOs oder anderen Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um den Stimmen der lokalen Gemeinschaften Gehör zu verschaffen.

Weitergabe von Vorschriften in der Lieferkette

Gemäß LkSG ist es zwingend erforderlich, mit unseren Lieferanten vertragliche Vereinbarungen zu treffen, die sicherstellen, dass auch die Lieferanten an die Vorschriften der LkSG gebunden sind. Um diese Anforderung zu erfüllen, haben wir den Verhaltenskodex für Lieferanten (SCoC) ausgearbeitet, der seit Januar 2022 in die Verträge mit unseren bestehenden Lieferanten aufgenommen wurde. Er ist auch eine verbindliche Vereinbarung für alle neuen Lieferanten.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie nicht nur die Vorschriften des LkSG einhalten, sondern auch die Anforderungen entlang Ihrer eigenen Lieferkette berücksichtigen. Dazu gehört auch, dass Sie die Menschenrechtsrisiken in Ihrem eigenen Unternehmen und Ihrer Lieferkette verstehen und angehen und geeignete Maßnahmen ergreifen, um sie zu minimieren.

Beratung durch die staatlichen Behörden

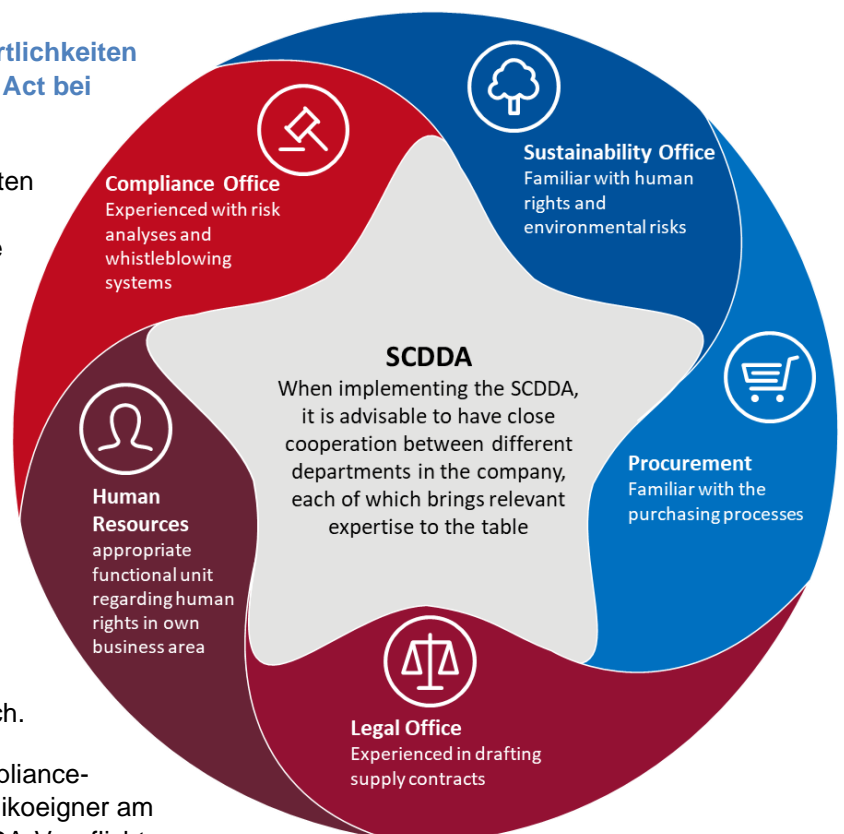
Lieferanten, bei denen das LkSG aufgrund der Anzahl der Mitarbeiter bereits direkt anwendbar ist, sind mit ihren Vorbereitungen möglicherweise schon weiter fortgeschritten und benötigen keine zusätzlichen Anleitungen. Für diejenigen, die die Anforderungen ab dem 1. Januar 2024 erfüllen müssen, kann der Online-Leitfaden des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zur Umsetzung des LkSG hilfreich sein.

Fallstudie - Zuweisung von Verantwortlichkeiten aus dem Supply Chain Due Diligence Act bei Webasto

Anstatt einen Menschenrechtsbeauftragten zu benennen, hat sich Webasto dafür entschieden, die Zuständigkeiten auf die verschiedenen Abteilungen zu verteilen, die an der Umsetzung des LkSG beteiligt sind. Infolgedessen wurde ein Ausschuss eingerichtet, dem Experten aus allen betroffenen Abteilungen angehören.

Innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs von Webasto sind die Abteilungen Recht & Compliance, Personalwesen, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Unternehmensstrategie (für Nachhaltigkeit) für die Erfüllung der Verpflichtung gemäß LkSG verantwortlich.

Mit Unterstützung der Rechts- und Compliance-Abteilung ist der Einkauf als einziger Risikoeigner am besten geeignet, die Erfüllung der SCDDA-Verpflichtungen gegenüber den Tier-1-Lieferanten von Webasto sicherzustellen.



1.3 Kundenanforderungen

Seit 2022 haben die großen Akteure der Automobilindustrie ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele festgelegt und geben diese in der Lieferkette weiter. Einige davon sind verpflichtend für die Teilnahme am Angebotsprozess und stehen in direktem Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für solche Anforderungen:

- Schaffung von Transparenz über den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte und Tätigkeiten
 - CO₂-Fußabdruck und Life Cycle Assessment (LCA) von Produkten auf der Grundlage internationaler Normen (z. B. ISO 14040, ISO 14044)
 - Fußabdruck des Unternehmens auf der Grundlage des Greenhouse Gas Protocol für verschiedene Kategorien ("Scopes"): Scope 1, Scope 2 und Scope 3
 - Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen in Nachhaltigkeitsbewertungsportalen, z. B. CDP, EcoVadis und NQC, sowie in Selbstbewertungsfragebögen (SAQ)
- Optionen zur Verringerung der Umweltbelastung durch die in den Produkten verwendeten Materialien
 - Anteil der Sekundärmaterialien ("recycelter Inhalt") in den Produkten, z. B. Erhöhung der Sekundärmaterialquote auf 50%
 - Bestätigung spezifischer Kohlenstoffgrenzwerte für die verwendeten Materialien, z. B. 2,2 kg CO₂e/kg Stahl, 9 kg CO₂ e/kg Primäraluminium; 4 kg CO₂ e/kg Sekundäraluminium
 - Bestätigung der Herkunft der in den Produkten verwendeten Rohstoffe durch Zertifikate wie das der Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA)
 - Verantwortungsvolle Beschaffung von Konfliktmineralien, z. B. Tantal, Zinn, Wolfram, Gold, Lithium, Kupfer, Glimmer und Kobalt
- Optionen zur Verbesserung des Produktdesigns, um die Nutzung von Ressourcen zu optimieren, die Umweltverschmutzung zu minimieren und Produkte zu entwickeln, die die Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigen und das Potenzial für Wiederverwendung, Reparatur und Recycling aufweisen (d. h. Aspekte der Kreislaufwirtschaft)
- Optionen zur Verringerung der Umweltbelastung im Betrieb
 - Nutzung erneuerbarer Energien, z. B. 100% Ökostrom in der eigenen Produktion und Lieferkette, Installation von Zählern
 - Verbesserung der Energieeffizienz von Betriebsprozessen

1.4 Schrittweises Vorgehen

Dieser Leitfaden skizziert einen umfassenden Ansatz für die Corporate Carbon Footprint (CCF)-Roadmap eines Unternehmens, der fünf wichtige Schritte umfasst, die angegangen werden müssen. Dieser Ansatz sollte in den iterativen Planungszyklus des Unternehmens integriert werden, beginnend mit der Messung und Analyse der aktuellen Situation (Schritt 1), gefolgt von der Festlegung einer Strategie und von Zielen (Schritt 2), der Erstellung von Plänen (Schritt 3), der Umsetzung dieser Pläne (Schritt 4) und schließlich der Messung und Offenlegung der Ergebnisse (Schritt 5). Es ist wichtig, dass die Unternehmen verstehen, dass die Berücksichtigung nur bestimmter Aspekte dieses Ansatzes nicht ausreicht, um das 1,5°C-Ziel zu erreichen, und von der Öffentlichkeit als Greenwashing wahrgenommen werden kann.

Bei der Entwicklung des Fahrplans ist es wichtig, zwischen verschiedenen Begriffen zu unterscheiden. Der erste Schritt konzentriert sich in der Regel auf das Erreichen der Klimaneutralität². Auf dem Weg zur Klimaneutralität müssen neben CO₂ auch nicht fluorierte und fluorierte Treibhausgase wie CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃ berücksichtigt werden. Das Streben nach Klimaneutralität als Unternehmen umfasst jedoch nicht nur diese Gase, sondern auch alle anderen Stoffe, die schädliche Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit haben.



In Kapitel 2 werden die Strategie und die Zielsetzung von Webasto vorgestellt. Die Unterstützung des Managements bei der Integration der Nachhaltigkeit in die Strategie und die Ziele des Unternehmens ist von entscheidender Bedeutung, da dies der Schlüssel für eine erfolgreiche Veränderung ist. Innerhalb der Einkaufsabteilung arbeiten dedizierte Personen an der Nachhaltigkeit, was zur Entwicklung einer spezifischen Strategie und eines Fahrplans für die Lieferkette geführt hat. Der Leitfaden informiert über die Erstellung einer Baseline und die Berechnung des Corporate Carbon Footprints, gibt Einblicke in mögliche Maßnahmen und zeigt auf, wo man bei der Entwicklung einer Transformations-Roadmap ansetzen kann. Darüber hinaus bieten konkrete Fallstudien innerhalb von Webasto und der Automobilindustrie detailliertere Informationen zur Umsetzung. Webasto berichtet jährlich im Rahmen seines Nachhaltigkeitsberichts über seine Fortschritte. Derzeit nutzt Webasto ein ESG-Datenmanagement-Tool, das die Berichterstattung verbessert und eine bessere langfristige Steuerung und Überwachung ermöglicht.

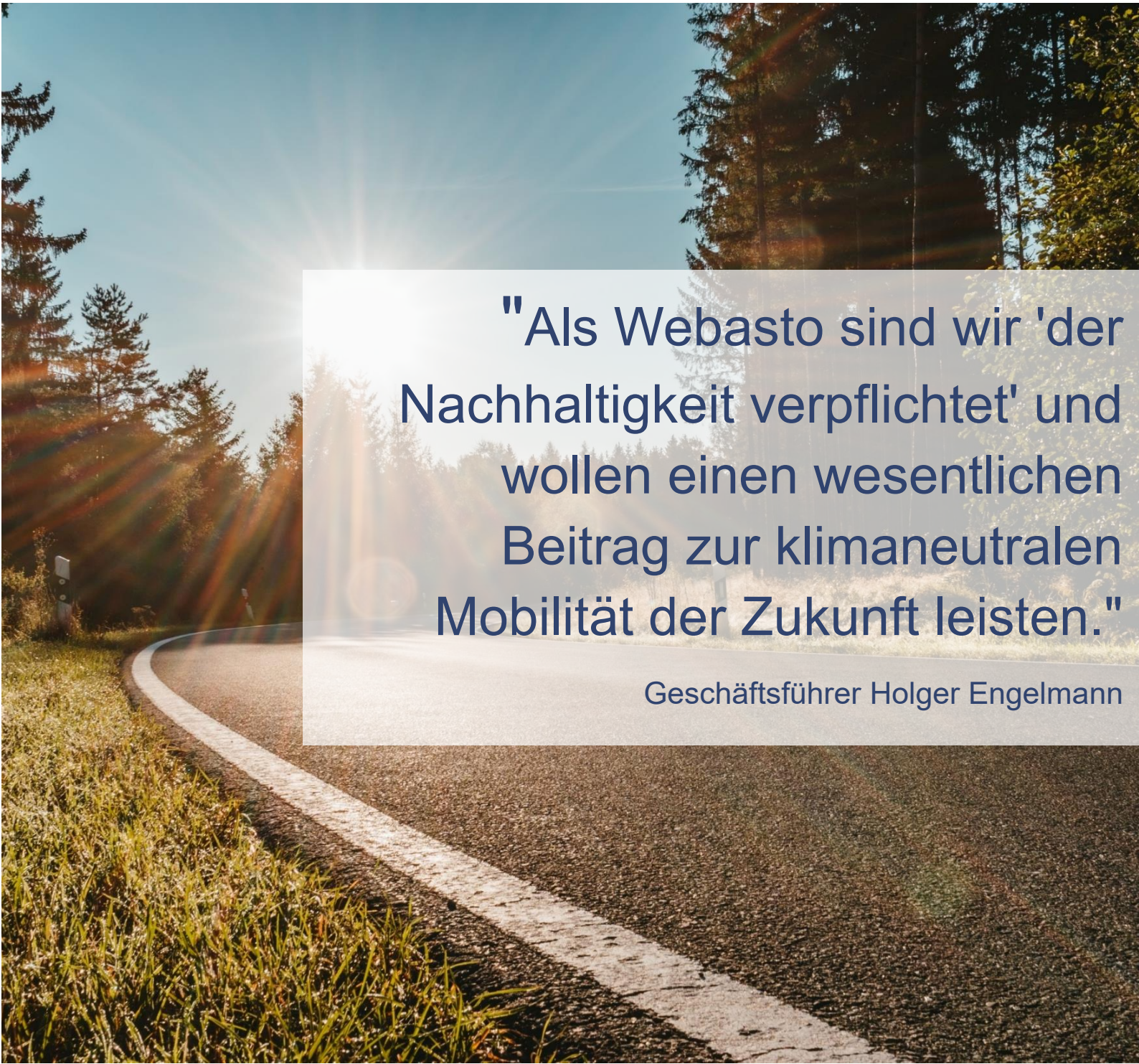
Das 1,5°C Business Playbook

Die Exponential Roadmap Initiative bringt Innovatoren, Disruptoren und Transformatoren zusammen, die Maßnahmen ergreifen, um das 1,5°C-Ziel zu erreichen. Diese Initiative ist ein akkreditierter Partner der Vereinten Nationen. Der Leitfaden für Klimamaßnahmen beschreibt, wie man auf den 4 Klimasäulen handeln kann:

1. Reduzieren Sie Ihre eigenen Emissionen
2. Reduzieren Sie die Emissionen Ihrer Wertschöpfungskette
3. Integrieren Sie das Klima in Ihre Strategie
4. Beschleunigung der Klimaschutzmaßnahmen in der Gesellschaft

[LINK](#)

² Klimaneutralität bezieht sich auf das Erreichen von Net-Zero-Treibhausgasemissionen, indem diese Emissionen so ausgeglichen werden, dass sie gleich (oder geringer) sind als die Emissionen, die durch die natürliche Absorption des Planeten abgebaut werden (UNFCC 2021).



"Als Webasto sind wir 'der Nachhaltigkeit verpflichtet' und wollen einen wesentlichen Beitrag zur klimaneutralen Mobilität der Zukunft leisten."

Geschäftsführer Holger Engelmann

Nachhaltigkeit @ Webasto

2. Nachhaltigkeit @ Webasto

2.1 Strategie und Fahrplan

Im Jahr 2021 haben wir bei Webasto neue Strukturen geschaffen, um Nachhaltigkeit dauerhaft in unserer Unternehmensstrategie und in der Organisation zu verankern. Unser Nachhaltigkeitsprogramm stellt sicher, dass Nachhaltigkeit in unseren Richtlinien, unserer Managementstruktur, unseren Abläufen und letztlich auch in unseren Produkten verankert wird. Der Purpose von Webasto: "Make individual mobility more enjoyable and sustainable by advancing technology and people."

Um die Schwerpunkte für das Nachhaltigkeitsmanagement festzulegen, haben wir uns auf die Themen konzentriert, die für unsere externen und internen Stakeholder eine hohe Relevanz haben. Im Juni 2021 hat Webasto auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse die wesentlichen Handlungsfelder identifiziert. Dazu haben wir unsere wichtigsten Stakeholder - Kunden, Banken, Verbände, Lieferanten und Eigentümer - zu ihren Erwartungen befragt. Zusätzlich haben wir eine interne Befragung mit rund 50 Führungskräften und Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen, Bereichen und Regionen durchgeführt, um Erkenntnisse zu gewinnen. Auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse haben wir die folgenden Schwerpunktbereiche identifiziert, die die Grundlage für unseren künftigen Nachhaltigkeitsbericht bilden:

- **Klima und Umwelt:** Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen, Umweltzertifizierungen, Verwendung von Rohstoffen, Wasser- und Abfallmanagement
- **Kunden & Produkte:** Innovative Produktlösungen in den Bereichen E-Mobilität, Kreislaufwirtschaft, Produktsicherheit und Compliance
- **Einkauf & Lieferkette:** Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten zur Reduzierung von Emissionen in der Lieferkette, lokaler Einkauf, Einhaltung von Gesetzen
- **Mitarbeiter & Arbeitsplatz:** Attraktiver Arbeitsplatz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Nicht-Diskriminierung, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- **Gesellschaft & Engagement:** Gesellschaftliches Engagement, Webasto Stiftung

Um eine umfassende Kohlenstoffbilanzierung zu gewährleisten, wird der gruppenweite Corporate Carbon Footprint (CCF) seit 2021 auf jährlicher Basis berechnet und umfasst die gesamte Webasto Gruppe mit allen Produktions- und Servicestandorten weltweit unter Anwendung des Operational Control Approach. Wir berechnen die absoluten CO₂ e Emissionen der Webasto Gruppe nach dem Greenhouse Gas Protocol Standard.

Nachhaltigkeitsbericht Webasto

Im Sinne unserer Vision "Our Inspiration Drives the World of Mobility" gestalten wir die klimaneutrale Mobilität der Zukunft. Unser gesamtes Verständnis von Nachhaltigkeit finden Sie in unserem Bericht.

[LINK](#)



Der Greenhouse Gas Protocol Standard klassifiziert Emissionen in Scopes, die aus direkten Emissionen aus der Verbrennung in den Anlagen und Fahrzeugen (Scope 1) und indirekten Emissionen aus gekaufter Energie (Scope 2) bestehen. Bei Webasto berechnen wir auch die vorgelagerten Emissionen (Scope 3), die die indirekten Treibhausgasemissionen aus unserer Lieferkette im Zusammenhang mit gekauften oder erworbenen Gütern (materielle Produkte) und Dienstleistungen (immaterielle Produkte) umfassen, die Cradle-to-Gate erzeugt werden, aber auch Transport, Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter umfassen. Das Emissionsinventar für 2021 bildet das Basisjahr für die Webasto Klimaziele; weitere Details finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht.

Webasto hat sich ehrgeizige Klimaziele gesetzt, um die Emissionen im Einklang mit den Science Base Targets Initiative auf ein Minimum zu reduzieren: Reduzierung der Scope 1 & 2 Emissionen um 50% bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021 und Erreichen von Net-Zero-Emissionen bis 2045. Im Rahmen der Dekarbonisierungs-Roadmap des Unternehmens wurden wichtige und wirkungsvolle Hebel zur Reduzierung identifiziert, wie etwa die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, die Verbesserung der Energieeffizienz und das Überdenken von energieintensiven Prozessen. Wir haben verstanden, dass alle Interessengruppen in die Klimaschutzaktivitäten und die Emissionsreduzierung entlang der Lieferkette einbezogen werden müssen. Daher haben wir auch ein Scope 3 Upstream-Ziel festgelegt, um die Emissionen bis 2030 um 25 % zu reduzieren, ausgehend vom Emissionsinventar des Basisjahres 2021.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Emissionsreduzierung. Während wir die Grenzen unseres Emissionsinventars optimieren, haben wir auch Schritte in Richtung Klimaschutz unternommen. Im Jahr 2022 ist der Ökostromverbrauch der Webasto Gruppe im Vergleich zu 2021 um 35% gestiegen, entweder durch eigene Erzeugung oder durch den Kauf von Grünstrom.

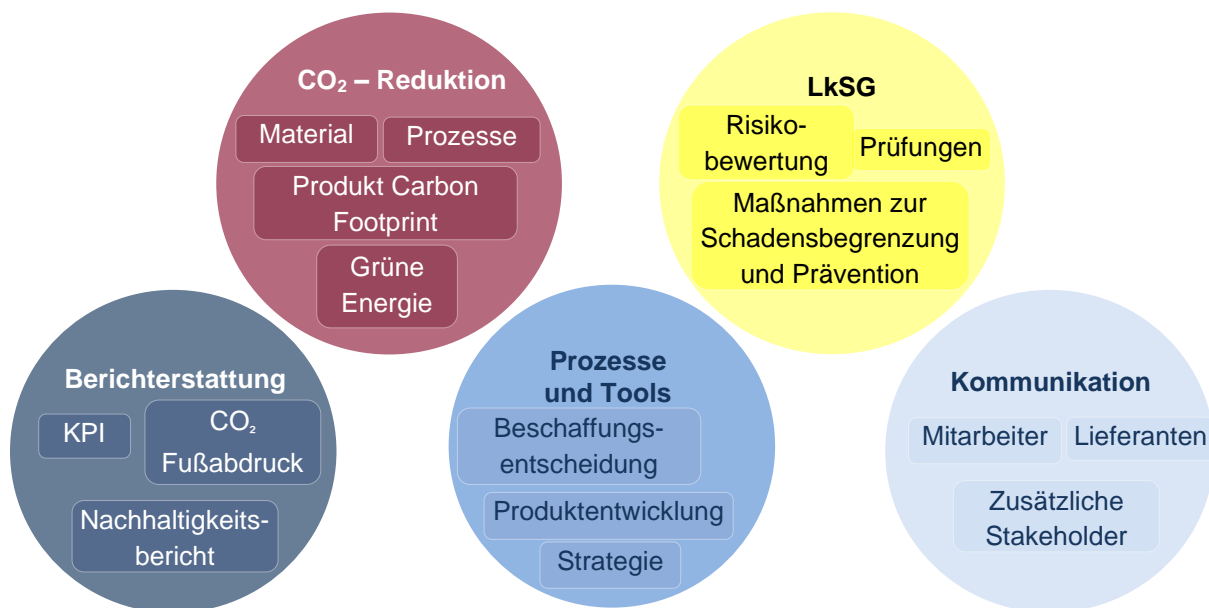
SBTi (Wissenschaftsbasierte Zielinitiative)

ist eine Initiative von CDP, WWF, UN Global Compact und World Resources Institute. Sie bietet einen Mechanismus zur Validierung von Klimazielen anhand einer Reihe von "wissenschaftlich fundierten" Kriterien. Auf den Kapitalmärkten ist es als Standard für ambitionierte Dekarbonisierungsstrategien anerkannt.

[LINK](#)

2.2 Fahrplan für den Einkauf

Um einen Beitrag zum globalen Klimaziel zu leisten, muss jeder die Nachhaltigkeit in sein tägliches Handeln und seine Entscheidungen einbeziehen. Dieser Wandel hat uns dazu motiviert, Nachhaltigkeit in unsere Vision für den Webasto-Einkauf zu integrieren: **"Wir wollen in unserer Peer Group der Automobilzulieferer eines der führenden Unternehmen in Bezug auf nachhaltige Beschaffung sein."** Um diese Vision mit Leben zu füllen, konzentrieren wir uns auf die beiden Hauptziele: Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und die CO₂ – Reduzierung in unserer Lieferkette. Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir bestehende Prozesse an die neuen Anforderungen anpassen und, wo möglich, neue IT-Tools implementieren. Die Kommunikation innerhalb der Webasto-Einkaufsorganisation und mit unserer Lieferantenbasis ist von entscheidender Bedeutung. Wir werden über unseren Nachhaltigkeitsbericht und unsere KPI's regelmäßig über Fortschritte berichten.



Einen verringerten Fußabdruck unserer eingekauften Waren und Dienstleistungen zu erreichen, ist ein anspruchsvolles und kontinuierliches Unterfangen, das die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern erfordert. Im Rahmen unserer gemeinsamen Bemühungen zur Verbesserung des CO₂ – Fußabdrucks haben wir in 2023 die folgenden wichtigen Ziele erreicht:

- Nachhaltigkeitstraining für Einkaufsmitarbeiter
- Durchführung von Studien zur Transparenz der Lieferkette für emissionsintensive Materialien
- Nachhaltigkeitsleitfaden im Produktentwicklungsprozess
- Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in die Einkaufsstrategien
- Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsentscheidungen
- Durchführung einer Bewertung der Fähigkeiten von Lieferanten
- Supplier Sustainability Webcast mit ~ 800 Lieferanten weltweit

Der Schwerpunkt im Jahr 2024 liegt auf den folgenden Aktivitäten:


- Verbesserung der Datenqualität für den Corporate Carbon Footprint
- Integration von Nachhaltigkeit in die Supplier Scorecard
- Konzeptentwicklung für die Verfügbarkeit des Product Carbon Footprint in der Lieferkette

Webinare zur nachhaltigen Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung kann eine Herausforderung sein. Viele kostenlos verfügbare Webinare und Wissensaustauschgruppen können Einblicke in den Weg der Dekarbonisierung innerhalb der Lieferkette geben, z. B. die Scope 3 Peer Group oder andere Anbieter.

[LINK](#)

- Übersicht der nach Reduktionspotenzial und Kosten bewerteten Dekarbonisierungsmaßnahmen im Einkauf
- Würdigung von Lieferanten, die erhebliche Verbesserungen Bereich Nachhaltigkeit erzielen



"Frieden mit der Natur zu schließen, ist die entscheidende Aufgabe des 21. Jahrhunderts."

António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen

Umwelt

3. Umwelt

Der Earth Overshoot Day ist der Zeitpunkt, an dem die weltweite Nachfrage nach natürlichen Ressourcen und Dienstleistungen die Fähigkeit der Erde übersteigt, diese innerhalb desselben Jahres zu regenerieren. Dieses Defizit wird durch die Erschöpfung der ökologischen Ressourcen und die Anhäufung von Abfällen, insbesondere Kohlendioxid in der Atmosphäre, aufrechterhalten. Da es keinen alternativen Planeten gibt, wird die Sicherstellung der ökologischen Nachhaltigkeit zur vorrangigen Verantwortung unserer Generation. Von 2011 bis 2020 erlebte das Jahrzehnt eine rekordverdächtige Wärme, wobei die globale Durchschnittstemperatur im Jahr 2019 das vorindustrielle Niveau um 1,1°C übertraf. Ein Temperaturanstieg von mehr als 1,5 °C im Vergleich zu vorindustriellen Werten führt zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die menschliche Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden.

Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass menschliches Verhalten der Umwelt schadet und zu häufigeren Hitzewellen, Waldbränden, Dürren, Überschwemmungen, schweren Unwettern und einem Rückgang der Artenvielfalt führt. Viele Pflanzen- und Tierarten, die bereits durch den Verlust ihres Lebensraums und die Umweltverschmutzung in Bedrängnis geraten sind, sind nun noch stärker vom Aussterben bedroht. In dem Maße, in dem unser lebenswichtiges Ökosystem schrumpft, werden auch Dinge wie sauberes Wasser und frische Luft abnehmen. Dies führt zu erheblichen Schäden, die sich auf das Leben von Millionen von Menschen auswirken. Da der Klimawandel weiter voranschreitet, werden diese katastrophalen Ereignisse in Zukunft voraussichtlich noch häufiger auftreten.

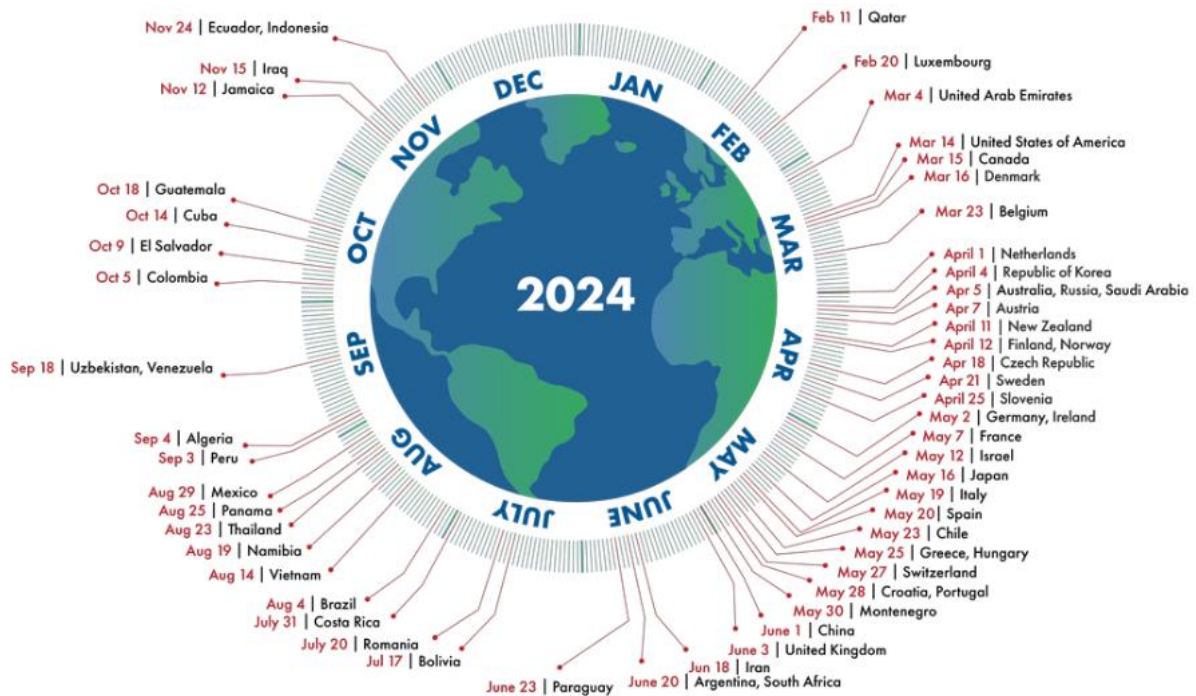
Zur Strategie von Webasto gehört auch der Schutz der Umwelt, was die Gewährleistung einer verantwortungsvollen Lieferkette einschließt. Wirksame Grundsätze und Praktiken in diesen Bereichen können nur umgesetzt werden, wenn unsere Lieferanten aktiv einbezogen werden.

CDP (Carbon Disclosure Project)

Das CDP bietet ein globales Offenlegungssystem für Investoren, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen, um ihre Umweltauswirkungen zu steuern. Es werden Chancen und Risiken für die Verbesserung der Emissionsleistung aufgezeigt. Das CDP Supply Chain Program umfasst die CO₂-Berichterstattung innerhalb der Lieferkette, das Scoring zeigt die Leistung eines Unternehmens.

[LINK](#)

Earth Overshoot Day 2024, Vorhersage³



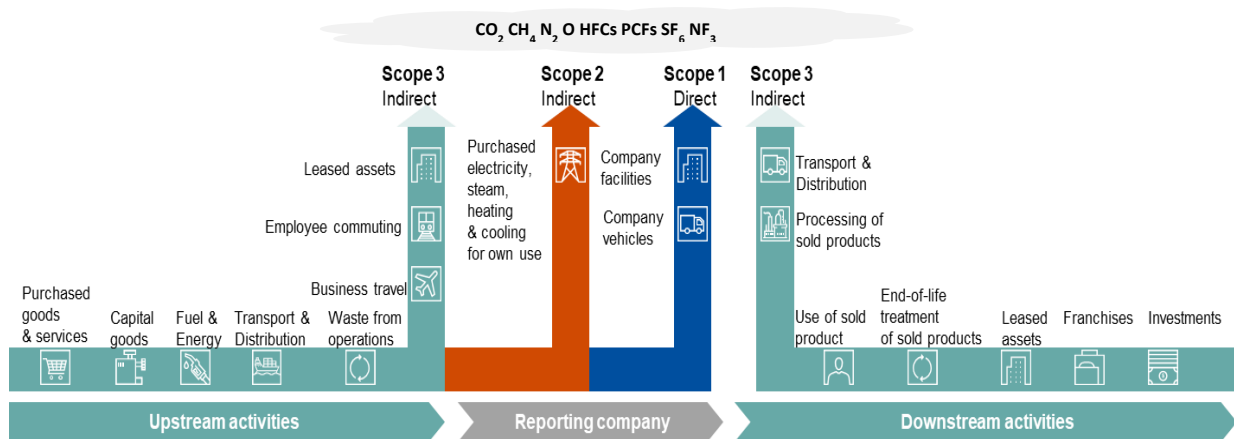
3.1 Energie und Emissionen

Um Emissionen zu reduzieren, müssen Unternehmen in der Lage sein, den Corporate Carbon Footprint ihrer Aktivitäten zu ermitteln. Die Berechnung beschreibt die Gesamtmenge der Emissionen, die direkt oder indirekt durch die Aktivitäten eines Unternehmens in der gesamten Wertschöpfungskette verursacht werden. Das Greenhouse Gas (GHG) Protocol kategorisiert die CO₂ Emissionen in die folgenden drei Bereiche:

- **Scope 1** - Direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger, z. B. Gas, das in Heizkesseln verbrannt wird, Benzin für Pkw und Lkw
- **Scope 2** - Indirekte Emissionen aus der Erzeugung von eingekauftem Strom, Dampf, Wärme oder Kälte, die durch die Verbrennung fossiler Energieträger an anderer Stelle erzeugt werden
- **Scope 3** - Alle indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtserstattenden Unternehmens anfallen, und zwar sowohl in vorgelagerten Bereichen, z. B. bei der Produktion von eingekauften Waren und Dienstleistungen, Transport von eingekauften Produkten, Geschäftsreisen, als auch in nachgelagerten Bereichen, z. B. Transport des Produkts zum Kunden, Nutzung des Produkts, Recycling des Produkts am Ende des Lebenszyklus

Wir empfehlen die Durchführung einer Hotspot-Analyse, um herauszufinden, wo die meisten Emissionen auftreten oder entstehen. Wie oben beschrieben, entstehen die Emissionen nicht nur in den Produktionsstätten, sondern auch in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. In der Automobilindustrie machen die Scope-3-Emissionen in der Regel den größten Anteil an den Gesamtemissionen aus.

³ Quelle: <https://overshoot.footprintnetwork.org/newsroom/country-overshoot-days/>
Öffentlich @Webasto



Das GHG-Protokoll unterscheidet vier Ansätze, die für die Berechnung angewendet werden können:

- **Ausgabenbasierte Methode:** Bestimmung des Geldbetrags, der für jeden Waren- und Dienstleistungssektor ausgegeben wird, und Anwendung sekundärer Emissionsfaktoren auf der Grundlage von "Environmentally Extended Input-Output"-Modellen (EEIO) (in kg CO₂ e/ €).
- **Methode der Durchschnittsdaten:** Schätzung der Emissionen für Waren und Dienstleistungen durch Erfassung der Masse (z. B. Kilogramm oder Pfund) oder anderer relevanter Einheiten der gekauften Waren oder Dienstleistungen und Multiplikation mit den entsprechenden Emissionsfaktoren (durchschnittliche Emissionen pro Einheit der Ware oder Dienstleistung).
- **Hybride Ansätze, die verschiedene Datenquellen kombinieren:** Verwendung einer Kombination aus lieferantenspezifischen Tätigkeitsdaten (sofern verfügbar) und Sekundärdaten, um die Lücken zu schließen
- **Lieferantenspezifisch ("Primär"):** Emissionsdaten von Lieferanten, Bestandsdaten von Waren oder Dienstleistungen der Lieferanten (Product Carbon Footprint)

Treibhausgas-Protokoll

Das Protokoll bietet einen globalen Rahmen für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Bemühungen zur Emissionsminderung. Auf der Website finden Sie Anleitungen und Schulungen zur effektiven Anwendung der Standards.

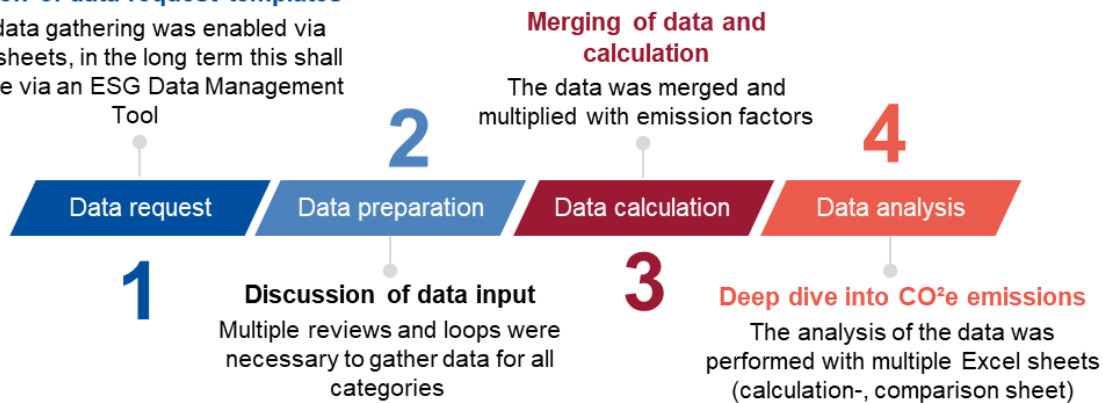
[LINK](#)

Fallstudie - Berechnung des Umfangs 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen

Der Prozess der Datenerfassung, -aufbereitung und -berechnung bei Webasto lässt sich in vier Schritte gliedern:

Creation of data request templates

The data gathering was enabled via Excel sheets, in the long term this shall be done via an ESG Data Management Tool



Webasto befindet sich in der Anfangsphase der Entwicklung und Integration seines Kohlenstoffbuchhaltungssystems. Das Unternehmen hat kürzlich sein drittes Emissionsinventar nach dem GHG-Protokoll im Jahr 2024 abgeschlossen. Die Berechnung für Scope 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen basiert auf dem gewichtsbasierten Ansatz für Aluminium, Stahl und Glas und auf dem ausgabenbasierten Ansatz für alle anderen Materialien. Für einzelne Materialien konnten wir bereits den Product Carbon Footprint (PCF) berechnen. Eine detailliertere Beschreibung des PCF wird im nächsten Kapitel gegeben.

Es gibt eine Einschränkung bei ausgabenbasierten Emissionsfaktoren, da sie durch Inflation und Wechselkurse beeinflusst werden. Um dieses Problem zu lösen, plant Webasto in den kommenden Jahren den Übergang zu einer genaueren gewichts- und primärbasierten Berechnung. Letztendlich ist es das Ziel, eine hybride Berechnung mit überwiegend primären Emissionsdaten von Lieferanten einzuführen. Nachfolgend finden Sie eine vereinfachte Grafik, für einzelne Materialien können Abweichungen möglich sein.

2021/2022	2023/2024	2025+																																								
Spend-based	Weight-based	Hybrid data																																								
Material X	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Material A</td> <td>Country A</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">10 kt</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">x EF</td> </tr> <tr> <td>Material B</td> <td>Country B</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">5 kt</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">x EF</td> </tr> <tr> <td>Material C</td> <td>Country B</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">8 kt</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">x EF</td> </tr> <tr> <td>Material D</td> <td>Country A</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">30 kt</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">x EF</td> </tr> <tr> <td colspan="4" style="background-color: #003366; color: white;">Material X</td> </tr> </table>	Material A	Country A	10 kt	x EF	Material B	Country B	5 kt	x EF	Material C	Country B	8 kt	x EF	Material D	Country A	30 kt	x EF	Material X				<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="4" style="background-color: #003366; color: white;">Supplier A PCF for material A</td> </tr> <tr> <td colspan="4" style="background-color: #003366; color: white;">Supplier B PCF for material B</td> </tr> <tr> <td>Material C</td> <td>Country B</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">8 kt</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">x EF</td> </tr> <tr> <td>Material D</td> <td>Country A</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">30 kt</td> <td style="background-color: #003366; color: white;">x EF</td> </tr> <tr> <td colspan="4" style="background-color: #003366; color: white;">Material X</td> </tr> </table>	Supplier A PCF for material A				Supplier B PCF for material B				Material C	Country B	8 kt	x EF	Material D	Country A	30 kt	x EF	Material X			
Material A	Country A	10 kt	x EF																																							
Material B	Country B	5 kt	x EF																																							
Material C	Country B	8 kt	x EF																																							
Material D	Country A	30 kt	x EF																																							
Material X																																										
Supplier A PCF for material A																																										
Supplier B PCF for material B																																										
Material C	Country B	8 kt	x EF																																							
Material D	Country A	30 kt	x EF																																							
Material X																																										
2023 drilldown by Region, Plant, Business Unit and Supplier Challenges <ul style="list-style-type: none"> ▪ Missing transparency on reductions ▪ Aggregation level of emission factors 	Focus on top 80% materials by weight Requirements <ul style="list-style-type: none"> ▪ Availability of emission factors ▪ Data quality on weight & Country of Origin of parts 	Target is to have a mix of accuracy and speed of calculation Requirements <ul style="list-style-type: none"> ▪ Supplier capability of PCF calculation ▪ Regular updates of PCF data ▪ Supporting data management tool 																																								

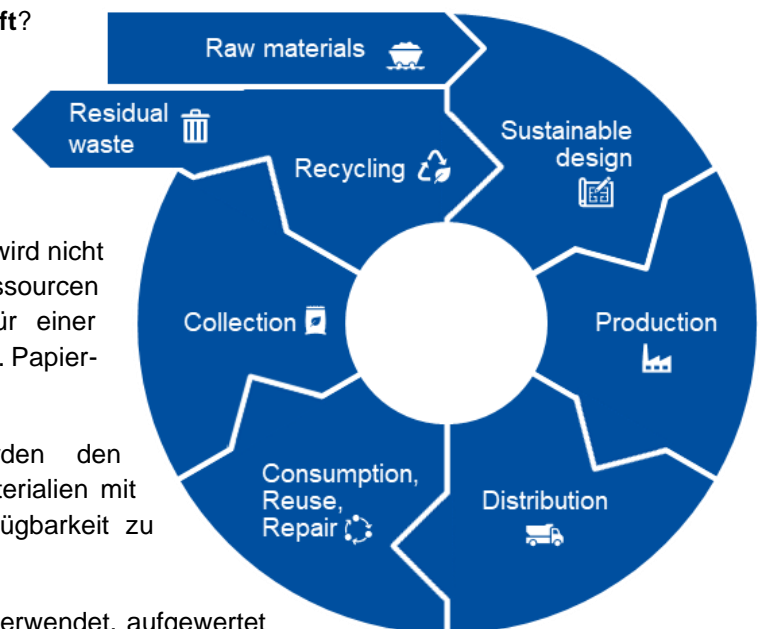
3.2 Kreislaufwirtschaft

Eine Kreislaufwirtschaft beschreibt ein Wirtschaftssystem, das auf [...] der Verringerung, der alternativen Wiederverwendung, dem Recycling und der Rückgewinnung von Materialien in Produktions-/Vertriebs- und Verbrauchsprozessen basiert und somit auf der Mikroebene (Produkte, Unternehmen, Verbraucher) [...] und der Makroebene (Stadt, Region, Nation und darüber hinaus) funktioniert, mit dem Ziel, eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, die die Schaffung von Umweltqualität, wirtschaftlichem Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit zum Nutzen heutiger und zukünftiger Generationen beinhaltet."⁴

Dieser Ansatz stellt eine Abkehr vom traditionellen linearen Wirtschaftsmodell dar, das dem Muster "Nehmen-Herstellen-Verbrauchen-Wegwerfen" folgt. Das lineare Modell stützt sich auf große Mengen an kostengünstigen Materialien und Energie. Um das Potenzial der Kreislaufwirtschaft voll auszuschöpfen, sind erhebliche Umstrukturierungen innerhalb der hochkomplexen Wertschöpfungskette der Automobilindustrie erforderlich.

Was sind die Vorteile der Kreislaufwirtschaft?

- Die Entwicklung effizienter und nachhaltiger Produkte von Anfang an hilft, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu senken.
- Durch Wiederverwendung und Recycling wird nicht nur der Verbrauch natürlicher Ressourcen verlangsamt, sondern es führt auch für einer stabileren Versorgung mit Materialien (z. B. Papier-, Kunststoff-, Metall- und Glasrecycling).
- Gut etablierte Materialkreisläufe werden den Unternehmen helfen, kostengünstige Materialien mit kurzen Transportwegen und hoher Verfügbarkeit zu beschaffen.
- Die Umstellung auf Produkte, die wiederverwendet, aufgewertet und repariert werden können, verringert die Abfallmenge und ermöglicht es den Unternehmen, zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen.
- Die Kreislaufwirtschaft hat den Vorteil, dass sie die Treibhausgasemissionen reduziert.



Fallstudie Entsorgung und Recycling von Autoglas

Recyclingunternehmen kaufen Schrott und Glasbruch aus verschiedenen Quellen, z. B. aus Werkstätten, und führen den Recyclingprozess durch, bevor sie die daraus resultierenden Produkte an Glashersteller und andere Unternehmen verkaufen. In der Industrie werden bereits heute 10 bis 25 % der Scherben für die Produktion von neuem Floatglas verwendet. Obwohl ein höherer Prozentsatz der Scherbenverwendung technisch machbar ist, können praktische Hindernisse aufgrund der Verfügbarkeit von hochwertigem Altglas und wirtschaftlicher Überlegungen auftreten. Im Vergleich zur Produktion mit 100% Primärrohstoff wird bis zu 25% weniger Energie benötigt. Allerdings müssen bei der Gesamtberechnung des Umweltnutzens zusätzliche Transporte für das recycelte Material berücksichtigt werden. Es ist festzustellen, dass die Nachfrage nach recyceltem Glas rapide ansteigt, jedoch nicht genügend Material auf dem Markt verfügbar ist. Die Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft

stellt eine umfassende Herausforderung dar, die über die Möglichkeiten einzelner Unternehmen hinausgeht. Eine effektive Zusammenarbeit zwischen den Partnern der Wertschöpfungskette ist entscheidend, um die eigenen Auswirkungen zu verstehen und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. So besuchte Webasto beispielsweise eine Glasrecyclinganlage, um umfassende Einblicke in den Glasrecyclingprozess zu gewinnen. Dieser Austausch mit Recyclingexperten hat sich als sehr wertvoll erwiesen, um unser Verständnis dafür zu verbessern, wie wir die Recyclingfähigkeit unserer Glasprodukte weiter steigern können. Wir haben Kenntnisse über die Auswirkungen von Druck-, Tönungs-, Beschichtungs- und Laminierfolien auf den Glasrecyclingprozess erworben.

Bei der Entwicklung von Produkten und Verfahren muss der Schwerpunkt auf der Verringerung des Verbrauchs von Primärmaterialien liegen. Die Wiederverwendung von Materialien ist ebenfalls von Bedeutung. Ein Beispiel für die Wiederverwendung von Materialien ist die Wiederaufbereitung, bei der gebrauchte Komponenten einer industriellen Verarbeitung unterzogen werden, um sie zu einer hohen ursprünglichen Qualität zu bringen. Die Wiederverwendung hat einen erheblichen Einfluss auf die Verringerung der Nachfrage nach Rohstoffen und auf den Verbrauch von Ressourcen wie Wasser. Die Reparatur von Bauteilen anstelle ihres Ersatzes ist ein wirksamer Ansatz, der Ressourcen schont und ihre Lebensdauer verlängert. Wenn eine Reduzierung oder Wiederverwendung nicht möglich ist, spielen Recycling und Wiederverwertbarkeit eine wichtige Rolle in der Kreislaufwirtschaft, da Sekundärrohstoffe für neue Zwecke verwendet werden können. Das Ziel ist nicht nur die Einsparung von CO₂ Emissionen, sondern auch die effiziente Nutzung von Ressourcen. Moderne Technologien ermöglichen es uns, dieses Ziel zu erreichen und dafür zu sorgen, dass Teile nicht auf der Mülldeponie landen. Im Folgenden finden Sie Leitfragen, die Ihnen helfen sollen, die ersten Schritte auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft zu bestimmen:

Reduzieren

- Ist das zuständige Personal für Nachhaltigkeit sensibilisiert?
- Wurden klare Reduktionsziele innerhalb des gesamten Produktions- und Beschaffungsprozesses definiert?
- Wurden Programme zur Abfallverringerung entwickelt?
- Spielt Recycling bereits eine wichtige Rolle im Entwicklungsprozess (Design for Recycling)?
- Gibt es bereits etablierte Meldeverfahren?

Wiederverwendung

- Können alte Produkte zurückgegeben, aufgearbeitet und wieder verkauft werden?
- Wurden alle Möglichkeiten der Produktreparatur ausgeschöpft?
- Könnte die Reparatur eine zusätzliche Einnahmequelle sein?
- Ist eine Spende der Produkte in Betracht gezogen worden?
- Gibt es einen Mechanismus für Reparaturrückmeldungen von Kunden?
- Wird bei der Anschaffung von Anlagen und Geräten der gesamte Lebenszyklus berücksichtigt?

Recyceln

- Wurden Recyclingaspekte bereits bei der Produktentwicklung berücksichtigt?
- Wurden mögliche Upcycling-Möglichkeiten ermittelt?
- Wurden Investitionen in Recyclingtechnologien getätigt?
- Wurde eine Prüfung der recycelbaren und nicht recycelbaren Rohstoffe in der Produktion durchgeführt?
- Wurden kurz- und langfristige Recyclingziele definiert und vereinbart?

Fallstudie Recycling von Elektrofahrzeugbatterien








Mit dem Wachstum der Elektrofahrzeugindustrie wird das Recycling von Batterien zu einem immer wichtigeren Aspekt. Elektroauto-Batterien enthalten verschiedene Materialien wie Lithium, Kobalt, Nickel, Mangan, Aluminium, Kupfer sowie Per- und Polyfluoralkyl-Stoffe (PFAS), die giftig und umweltschädlich sein können, wenn sie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden. Das Recycling dieser Batterien verhindert, dass gefährliche Stoffe in die Umwelt gelangen, und trägt außerdem dazu bei, den CO₂-Fußabdruck von E-Fahrzeugen zu verringern. Beim Recycling werden die Batterien in ihre Einzelteile zerlegt und wertvolle Metalle und Chemikalien zurückgewonnen, die bei der Herstellung neuer Batterien wiederverwendet werden können. Zu diesen recycelten Bestandteilen gehören Kobalt und in einigen Fällen Nickel, die häufig knapp sind. Um die Verfügbarkeit wertvoller Materialien für die Zukunft zu sichern, müssen wir damit beginnen, unsere Produkte als potenzielle Quelle für diese Materialien zu betrachten. Um dies zu erreichen, müssen wir über die gesamte Lieferkette hinweg enger zusammenarbeiten. Das bedeutet, dass wir mit Lieferanten, Herstellern und Recyclern zusammenarbeiten müssen, um Produkte zu entwickeln, die leichter wiederverwendet und recycelt werden können, um effiziente und nachhaltige Recyclingprozesse zu entwickeln und um sicherzustellen, dass die von uns zurückgewonnenen Materialien von hoher Qualität und für die Wiederverwendung geeignet sind. Webasto setzt sich intensiv mit diesen Herausforderungen auseinander und ist bestrebt, geeignete Prozesse für Kreislaufwirtschaft und Recycling zu etablieren. Durch die Untersuchung der Recyclingfähigkeit unserer Batterien und den engen Austausch mit Experten der Kreislaufwirtschaft können wir feststellen, wo wir unseren Beitrag zu einem geschlossenen Kreislauf leisten können.

4 Dekarbonisierung

4.1 Reduzierungsmaßnahmen

Die Emissionsprofile unterscheiden sich je nach Branche erheblich. Im Automobilsektor tragen Scope 1 und 2 typischerweise nur zu einem kleinen Teil zum gesamten Carbon Footprint bei, während der Großteil dem Scope 3 zugerechnet wird. Bei Webasto führen wir derzeit eine umfassende Untersuchung aller Lieferketten und Herstellungsprozesse für unsere Produkte durch. Unser Ziel ist es, geeignete Strategien und Lösungen zur Reduzierung der Emissionen zu identifizieren. Wir erwarten die aktive Beteiligung unserer Lieferanten und Partner an unserer Nachhaltigkeits-Roadmap, indem sie entsprechende Maßnahmen in ihren eigenen Betrieben und Lieferketten umsetzen.

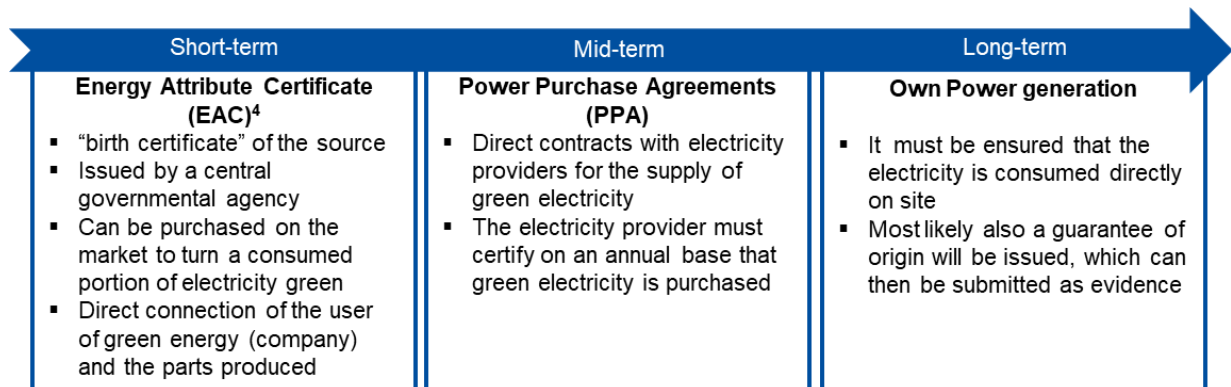
Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über mögliche Maßnahmen und Aktionen zur Verringerung Ihres Corporate Carbon Footprints. Insbesondere Initiativen im Zusammenhang mit Energie sind entscheidend für den Beginn der Dekarbonisierungsreise. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die effektivsten Maßnahmen je nach den spezifischen Merkmalen jeder Branche und jedes Produkts variieren und eine sorgfältige individuelle Analyse erfordern.

	<p>Energy Saving</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Increased energy efficiency of machines and manufacturing processes, e.g., upgrading machine, updating software, switching to alternative energy ▪ Use materials with lower energy intensity e.g., bio-based plastics
	<p>Conserving Energy</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Re-using energy in energy intensive production steps e.g., reuse heat in production which needs high temperatures: closed production system, re-utilization ▪ Conserving heat / cold by properly insulating buildings or sections of buildings, e.g., clean-rooms, laboratories, warehouses
	<p>Transforming / Generating Power</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partially or fully replacing gas- / oil heating by utilizing solar- / geothermal energy ▪ Replacing oil- / gas heaters with heat pumps in buildings ▪ Producing own electricity through solar panels, wind turbines, changing from gas to biogas
	<p>Logistics</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimized routing ▪ Selection of alternatives with low CO² emissions, e.g., train instead of truck ▪ Setting-up appropriate supply chain for returning products / materials
	<p>Material usage</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reduction of scrap rate ▪ CO₂ optimized usage of material e.g., PHC with renewable fibers ▪ Use less material per product e.g., light weight design
	<p>Secondary material</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Increase usage of secondary material e.g., secondary aluminum ▪ Ensuring availability of secondary material within the market ▪ Evaluation of business cases primary vs. secondary material
	<p>Recycling</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration in technical decisions and design of products ▪ Enable disassembly, reduce complexity e.g., monomaterials ▪ Creation of closed cycles, circular economy: Designing a product which can easily be recycled at the end of the lifetime.

Fallstudie - Materialverwendung

Webasto erforscht derzeit die Verwendung nachhaltiger Materialien wie Rezyklate oder biobasierte Kunststoffrohstoffe in verschiedenen Produkten. Eine wichtige Initiative war die Untersuchung der Verwendung von glasfaserverstärktem Polypropylen (PP-GF30/40) auf Rezyklatbasis für strukturelle Rahmenteile, insbesondere Querträger. Die größte Herausforderung bestand darin, ein Material zu finden, das alle technischen Anforderungen erfüllt, einschließlich mechanischer Eigenschaften, geringer Emissionen und guter Verarbeitbarkeit. In enger Zusammenarbeit mit Rohstoffherstellern und einem unserer Kunden wurden verschiedene Materialien sorgfältig ausgewählt. Durch einen Probelauf mit einer bestehenden Serienform wurden die Verarbeitungsleistung und die Reproduzierbarkeit des ausgewählten Materials überprüft, und es wurden Testmuster hergestellt. Die Validierung und analytische Prüfung dieser Proben zeigte, dass eines der Materialien mit einem Rezyklatanteil von ca. 30 % alle Anforderungen erfolgreich erfüllte. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde das Material intern für die Verwendung in Rahmenteilen für bestimmte neue Projekte zugelassen. Die Verwendung dieses Materials führte zu einer Verringerung des CO₂ Fußabdrucks des Endprodukts um etwa 20 %.

Wie die nachstehende Abbildung zeigt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, grüne Energie im eigenen Betrieb zu nutzen, und es sind Kombinationen möglich:



Energie-Attribute- Certificates bieten die schnellste Möglichkeit, die Nutzung erneuerbarer Energien zu garantieren. In Deutschland, anderen Teilen Europas und Nordamerikas gibt es staatliche Systeme für EACs: Herkunftsnachweise (HKNs) und Association of Issuing Bodies (AIB). In Nordamerika - Kanada und den Vereinigten Staaten - werden sie als Renewable Energy Certificates (RECs) und Green-e-Standard bezeichnet. Der Green-e-Standard zertifiziert erneuerbare Energie, die aus neuen Anlagen (jünger als 15 Jahre) erzeugt werden muss, die strenge Umweltqualitätsstandards erfüllen und mit vollständiger Transparenz und Genauigkeit vermarktet werden. In Lateinamerika, Afrika, Asien und China wird er als International Renewable Certificates (I-RECs) und International REC Standard bezeichnet. In Ländern, in denen es noch kein System gibt, können IRECs verwendet werden. Langfristig sollten Unternehmen Stromabnahmevereinbarungen und eigene Stromerzeugung anstreben. Es wird empfohlen, von den Lieferanten Nachweise zu verlangen, angefangen bei energieintensiven Prozessen. Zwischen Kunden und Lieferanten können Ökostromverträge abgeschlossen werden, um die Verwendung von Ökostrom für die eigenen Produkte sicherzustellen.

Fallstudie - Photovoltaikanlage und Geothermie in Schierling

Die Webasto Batteriefabrik in Schierling wird durch eine eigene Photovoltaikanlage mit Strom versorgt. Auf den Dächern der Produktionshalle wurden rund 2.000 Solarmodule installiert, die jährlich etwa 740 Megawattstunden (MWh) Strom erzeugen. Dadurch werden die CO²-Emissionen des Werks um rund 450 Tonnen pro Jahr reduziert.

4.2 Product Carbon Footprint

Der Product Carbon Footprint (PCF) ist die Summe der gesamten Treibhausgasemissionen, umgerechnet in CO₂, die während der verschiedenen Lebenszyklusphasen eines Produkts entstehen. Dies umfasst den gesamten Zyklus von der Gewinnung der Rohstoffe über Herstellung, Nutzung bis hin zur Entsorgung des Produkts. Ziel des PCF ist es, Transparenz zu schaffen, um umweltbewusste Entscheidungen in Produktion und Beschaffung zu treffen.

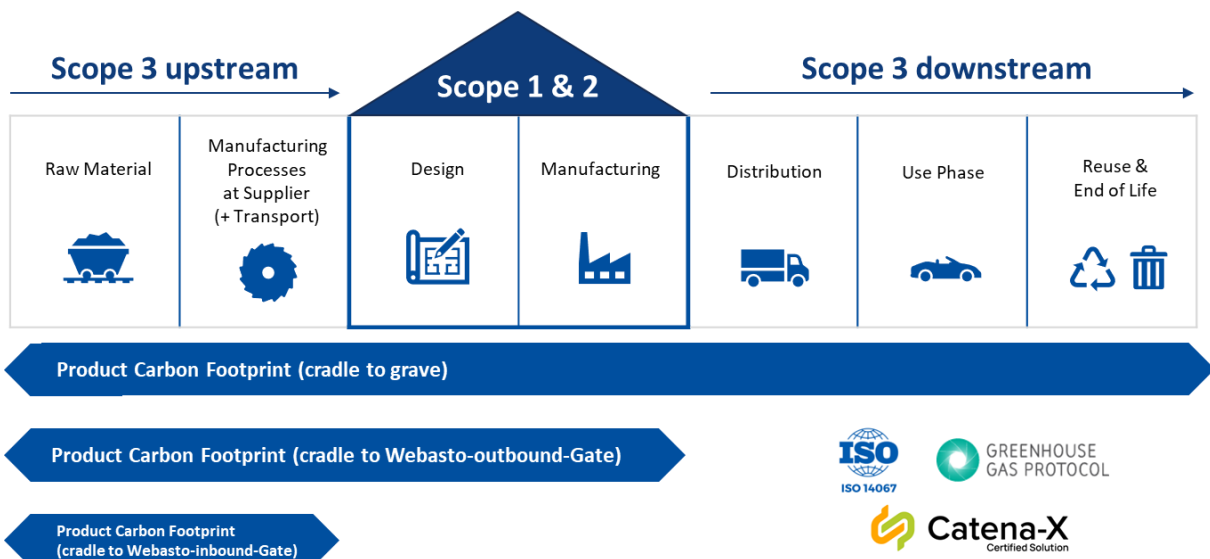
Für die Berechnung sind Vollständigkeit, Datenrahmen und standardisierte Schritte nach ISO 14067 wichtig. Die wichtigsten Standards für die Berechnung sind die "GHG Scope 3 Calculation Guidance" und das "Catena-X Product Carbon Footprint Rulebook".

Kunden und Interessengruppen fordern zunehmend Transparenz über den CO₂ Fußabdruck von Produkten. Diese Entwicklung steht im Einklang mit den ambitionierten Klima- und Umweltzielen von Webasto. Für die Berechnung des PCF ist die Verwendung von Primärdaten entscheidend. Primärdaten sind spezifisch für ein Produkt oder eine Materialquelle und beziehen sich beispielsweise auf die Herkunft des Rohstoffs, genaue Gewichtsangaben oder die Art der im Herstellungsprozess verwendeten Energie. Über die gesamte Lieferkette hinweg ermöglichen spezifische Unternehmensdaten eine genauere Darstellung der tatsächlichen Emissionen im Vergleich zu Durchschnittsdaten. Durch die Berechnung des PCF mit Primärdaten können Unternehmen gezielte Maßnahmen zur Emissionsminderung ergreifen und Strategien entwickeln, da die Verteilung der Emissionen innerhalb des Produktlebenszyklus sichtbar wird. Insgesamt ermöglichen spezifische Lieferantendaten eine genauere Berechnung des PCF, was für die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks von Produkten entscheidend ist.

Catena-X - Product Carbon Footprint -Regelwerk

Der Schwerpunkt liegt auf dem Austausch von Product Carbon Footprints, um die Konsistenz der PCF-Rechnungslegung in der Automobilindustrie zu verbessern.

[LINK](#)



Anhang

A Hilfreiche Links

In diesem Dokument wurden bereits mehrere Links angegeben. Nachfolgend finden Sie zusätzliche Links, die weitere Informationen und Details zur Nachhaltigkeit bieten.

Alliance of CEO Climate Leaders", eine von CEOs geführte Gemeinschaft, die sich dafür einsetzt, kühne Klimaziele zu setzen und den Net- Zero Übergang zu beschleunigen, indem sie wissenschaftlich fundierte Ziele festlegt, Emissionen offenlegt und die Dekarbonisierung sowie Partnerschaften über globale Wertschöpfungsketten hinweg anregt.

[LINK](#)

Die **Aluminum Stewardship Initiative (ASI)** ist eine globale Non-Profit-Organisation, die Standards festlegt und Zertifizierungen anbietet. Die Organisation möchte Hersteller, Anwender und Interessengruppen in der Aluminium-Wertschöpfungskette zusammenbringen, um den Beitrag von Aluminium zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu maximieren.

[LINK](#)

Catena-X ist ein offenes Daten-Ökosystem für die Automobilindustrie, das globale Akteure in durchgängigen Wertschöpfungsketten vernetzt. Das gemeinsame Ziel: ein standardisierter globaler Datenaustausch. Beispiele für Anwendungsfälle sind Dekarbonisierung, ESG-Berichterstattung und Kreislaufwirtschaft.

[LINK](#)

Die **Ellen Macarthur Foundation** fördert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Innovatoren, Universitäten, Städten, philanthropischen Organisationen und Führungskräften, um eine Kreislaufwirtschaft aufzubauen und zu verbreiten. Die Gemeinschaft engagiert sich durch spezifische Projekte und Initiativen.

[LINK](#)

Drive Sustainability will die Nachhaltigkeit in der gesamten Automobilindustrie fördern, indem es sich mit Zulieferern, Interessengruppen und verwandten Sektoren für wirkungsvolle Aktivitäten einsetzt. Derzeit handelt es sich um eine Partnerschaft zwischen führenden Automobilunternehmen.

[LINK](#)

Embedding Project ist ein globales Forschungsprojekt zum öffentlichen Nutzen, das Unternehmen dabei hilft, soziale und ökologische Faktoren in ihre Betriebsabläufe und Entscheidungsprozesse einzubinden.

[LINK](#)

Die **Responsible Business Alliance** ist ein Branchenverband, der sich für die soziale Verantwortung von Unternehmen in globalen Lieferketten einsetzt. Mitglieder, Lieferanten und Stakeholder arbeiten zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen sowie die Unternehmensleistung durch die Umsetzung führender Standards und Praktiken zu verbessern.

[LINK](#)

Responsible Steel ist eine internationale gemeinnützige Initiative, die sich auf die Festlegung von Normen und die Zertifizierung konzentriert. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern will die Organisation weltweit eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Produktion von Net- Zero Stahl vorantreiben.

[LINK](#)

RE100 ist die globale Unternehmensinitiative für erneuerbare Energien, die Hunderte von großen und ehrgeizigen Unternehmen zusammenbringt, die sich für 100 % erneuerbaren Strom einsetzen. Unter der Leitung der Climate Group und in Zusammenarbeit mit dem CDP soll der Wandel hin zu kohlenstofffreien Netzen beschleunigt werden.

[LINK](#)

SamII99 begleitet kleine Unternehmen mit praktischen Tipps auf dem Weg zur Net- Zero.

[LINK](#)

Das **Smart Freight Centre (SFC)** ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die sich auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Güterverkehr konzentriert. Ihr Ziel ist es, die globale Logistikbranche dabei zu unterstützen, ihre Treibhausgasemissionen zu verfolgen und zu reduzieren, um bis 2050 Null Emissionen zu erreichen.

[LINK](#)

Auf der Website des **SME Climate Hub** finden Sie Anleitungen, Schulungen und einem kostenlosen Carbon Footprint Calculator. Es handelt sich um eine gemeinnützige globale Initiative, die kleine und mittlere Unternehmen dazu befähigt, Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen und widerstandsfähige Unternehmen für die Zukunft aufzubauen.

[LINK](#)

Der **Global Compact der Vereinten Nationen** unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken, indem sie ihre Strategien und Tätigkeiten an den Grundsätzen der Menschenrechte, der Arbeitsbedingungen, der Umwelt und der Korruptionsbekämpfung ausrichten.

[LINK](#)

Das Chancery Lane Project (TCLP) ist ein gemeinsames Projekt von Anwälten und anderen Rechtsexperten, das klimabewusste Vertragsabschlüsse ermöglichen soll. Mehr als 700 Juristen aus mehr als 180 Organisationen nehmen daran teil und arbeiten unentgeltlich an der Entwicklung praktischer rechtlicher Lösungen in Form von Mustergesetzen und -klauseln, die in Rechtsvereinbarungen aufgenommen werden können

[LINK](#)

Die Exponential Roadmap Initiative ist ein akkreditierter Partner des Race To Zero der UN Climate Change High-Level Champions und ein Gründungspartner der 1.5°C Supply Chain Leaders und des SME Climate Hub. Die Initiative hat das 1,5°C Business Playbook erstellt, einen Leitfaden für exponentielles Klimahandeln.

[LINK](#)

Transform to Net Zero ist eine im Juli 2020 gestartete Initiative zur Unterstützung und Beschleunigung des Übergangs zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft durch Forschung und Anleitung für Unternehmen.

[LINK](#)

B Kontaktinformationen

Webasto SE
Krailinger Straße 5
82131 Stockdorf
E-Mail: Sustainability.Purchasing@webasto.com